

Antworten auf die Fragen zum Buch
„Nachhaltig erfolgreich traden“ von Faik Giese

Antworten zu den Fragen aus Kapitel 4.6,
Entwicklung eines eigenen Trading-Plans (Buchseiten 208 bis 209)

Version 1.0 vom 25. November 2015



Risikohinweis & Copyright

RISIKOHINWEIS

Die nachfolgenden Ausführungen und die hierin gemachten Angaben und gezeigten Beispiele dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Eröffnung eines Brokerkontos, zur Beanspruchung einer Dienstleistung oder zum Kauf bzw. Verkauf von Wertschriften oder Finanzinstrumenten jedweder Art dar.

Die Giese Consult als Betreiber der Internetseite www.nachhaltig-erfolgreich-traden.com sowie www.toptraderprogram.com und als Anbieter der Top Trader Ausbildungsprogramme, übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Texte und Grafiken und lehnt jegliche Haftung für allfällige Verluste oder Schäden irgendwelcher Art ab, die direkt oder indirekt durch die Benutzung des Inhalts entstehen.

Börsenhandel – insbesondere unter Verwendung eines Hebels – ist mit hohen Risiken verbunden und daher nicht für jeden Anleger geeignet. Sie können unter Einsatz eines Hebels mehr Geld verlieren, als Sie auf dem Konto hinterlegt haben. Vor diesem Hintergrund sollten Sie grundsätzlich nur dann handeln, wenn Sie sich auftretende Verluste – auch wenn Sie höher als Ihr im Konto hinterlegtes Kapital ausfallen – erlauben können.

Gewinne in der Vergangenheit geben keinen Aufschluss über zukünftige Entwicklungen.

COPYRIGHT

Die folgenden Inhalte inklusive der gezeigten Grafiken und vorgestellten Analyseverfahren, Modelle und Strategieregeln, unterliegen dem Copyright und Urhebergesetz und dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch die Giese Consult weder ganz, noch auszugsweise veröffentlicht werden.

© 2015 Giese Consult
Faik Giese
Zugerstrasse 71 A
6340 Baar
Switzerland
Tel.: +41.41.508 02 39
E-Mail: giese@nachhaltig-erfolgreich-traden.com

Antworten zu den Fragen aus Kapitel 4.6, Entwicklung eines eigenen Trading-Plans (Seite 208 und 209)

Fragen zum Marktrichtungsmodell:

- Zu Frage 1:

Eine Erhöhung der Periode für den langfristigen Trend von 120 auf beispielsweise 200 Tage führt zu dazu, dass die Identifikation langfristiger Aufwärts- und Abwärtstrends in der Mehrzahl der Fälle (jedoch nicht ausnahmslos) im Vergleich zum 120-Tage-Trend später erfolgt.

Das hat wiederum zur Folge, dass in einem Aufwärtstrend die durch Timing-Modelle generierten Trendfolgesignale länger und damit auch in stärkeren Abwärtsphasen generiert werden können. Inwieweit dies zu einem Vor- und Nachteil führt kann, erst nach Durchführung einer entsprechenden E-Ratio-Analyse der für das Generieren von Signalen im Trendfolgebereich zuständigen Timing-Modellen beurteilt werden.

Zusätzlich hat so deutliche Erhöhung der Periode zur Bestimmung des langfristigen Aufwärtstrends um 80 Tage zur Folge, dass Aufwärtstrends relativ spät erkannt werden. Dieser Punkt ist als Nachteil zu werten, da die durch die Timing-Modelle generierten Trendfolgesignale per Definition erst berücksichtigt werden können, wenn der langfristige Trend aufwärts gerichtet ist.

- Zu Frage 2:

Die Richtung des kurzfristigen Trends ist massgebend für die Generierung von Trendfolgesignalen durch die Timing-Modelle. Je kürzer die Periode für den kurzfristigen Trend gewählt wird, umso leichter (sensibler) reagiert die Trendrichtung.

Da aber „nachhaltige“ Trendwendepunkte identifiziert werden sollen, macht es wenig Sinn den kurzfristigen Trend mittels neuer 5-Tage-Tiefs und -Hochs zu identifizieren. Einfache Tests zeigen, dass die kurzfristige Trendrichtung mit Hilfe von Perioden zwischen 15 und 22 Tagen bestimmt werden sollte.

- Zu Frage 3:

Das 120-Tage-Trendmodell kann im S&P 500 Index direkt gehandelt werden, wenn nur die Kaufseite, nicht aber die Leerverkaufsseite berücksichtigt wird. Wird der SPY in dem Moment gekauft, wo der langfristige Trend von einer Abwärts- in eine Aufwärtsbewegung dreht und zu dem Zeitpunkt verkauft, wo der langfristige Trend nach unten dreht, ergeben sich für den Zeitraum 1994 bis Ende November 2015 folgende Statistiken:

- 12 Trades, davon 10 Gewinn-Trades und 2 Verlust-Trades.
- Durchschnittlicher Gewinner-zu-Verlierer: 4,5-1.
- SPY steigt im Zeitraum 1/1994 bis 11/2015 um 160 Punkte.

- Die Long-Strategie macht 150 SPY-Punkte, allerdings bei deutlich geringerem Risiko (Drawdown).

Wird der langfristige Abwärtstrend leerverkauft, ergibt sich ein deutlich schlechteres Bild, da regelmässig mit dem Übergang vom Abwärts- zum Aufwärtstrend selbst hohe Gewinne wieder abgegeben werden. Aussagekräftige Beispiele aus der näheren Vergangenheit finden sich während der Korrekturen vom Oktober 2014 und August 2015.

Fragen zum Marktphasenmodell:

- Frage 1:
Bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Frage gestellt wird, wofür das Marktphasenmodell benötigt wird, ist lediglich das Übergeordnete Marktmodell vorgestellt worden. Hier kommt das Marktphasenmodell lediglich in dem Countertrend-Timing-Modell „New-Lows-Percent-Modell“ zum Einsatz.

Erst in den darauffolgenden Kapiteln wird die herausragende Bedeutung des Marktphasenmodells deutlich.

- Frage 2:
Eine Erhöhung der 9-Prozent-Marke auf beispielsweise 11 Prozent hätte zur Folge, dass die Übergänge vom Bullen- zum Bärenmarkt (und umgekehrt vom Bären- zum Bullenmarkt) später erkannt werden. Damit würde sich die Dauer von Bullen- und Bärenmärkten verlängern, sodass eine neue Auswertung der Dauer von Bullen- und Bärenmärkten und deren Zuordnung in einen jungen, etablierten und reifen Markt notwendig wird.

Wird die 9-Prozent-Marke herabgesetzt, entstehen Bullen- und Bärenmärkte von geringerer Dauer. Auch in diesem Fall ist zu untersuchen, ob die Kategorisierung bezüglich der Reife eines Bullen- und Bärenmarktes noch sinnvoll ist oder gegebenenfalls angepasst werden muss.

Fragen zum Marktnachhaltigkeitsmodell:

- Frage 1:

Die technische Voraussetzung für Trendfolgesignale entsteht, wenn der langfristige 120-Tage-Trend aufwärtsgerichtet und gleichzeitig der kurzfristige 17-Tage-Trend abwärtsgerichtet ist.

Im Zeitraum Januar 2009 bis November 2015 haben sich im S&P 500 Index folgende Wendepunkte im Trendfolgebereich ergeben:

Juni/Juli 2009, Oktober 2009, November 2009, Januar/Februar 2010, Mai 2010, März 2011, April 2011, Mai 2011, April 2012, Mai/Juni 2012, Oktober/November 2012, Dezember 2012, Februar 2013, April 2013, Juni 2013, August 2013, Oktober 2013, Dezember 2013, Januar/Februar 2014, März 2014, April 2014, August 2014, September 2014, Dezember 2014, Januar 2015, Februar 2015, März 2015, Mai 2015, Juni 2015, Juli 2015, August 2015.

Hierbei handelt es sich ausschliesslich um Zeitfenster, in denen Trendfolgesignale, die die kurstechnische Seite erfüllen, entstanden sind – nicht um Signale, die von den Timing-Modellen generiert worden sind.

- Frage 2:

Die technische Voraussetzung für Trendfolgesignale entsteht, wenn der langfristige 120-Tage-Trend abwärtsgerichtet und gleichzeitig der mittelfristige 43-Tage-Trend abwärtsgerichtet ist.

Im Zeitraum Januar 2009 bis November 2015 haben sich im S&P 500 Index folgende Wendepunkte im Counter-Bereich ergeben:

März 2009, Mai-Juli 2010, August-Oktober 2011, Oktober 2014, August 2015.

- Frage 3:

Das Trendqualitätsmodell wird als Ergänzung zu den Timing-Modellen für das Generieren von Kaufsignalen im Trendfolgebereich eingesetzt. Das Modell erzeugt Kaufsignale während Phasen, in denen der langfristige 120-Tage-Trend des S&P 500 Index aufwärtsgerichtet ist, jedoch eine stärker Korrektur (die zu einem negativen 17-Tage-Trend führt) im S&P 500 Index ausbleibt.

Das Trendqualitätsmodell kann bis zu 65 Handelstage hintereinander Kaufsignale in einem gesunden Aufwärtstrend generieren (siehe auch Seiten 194-200). Um die Qualität der Signale beurteilen zu können ist es daher notwendig, jedes Signal zu testen. Die einzige Möglichkeit besteht darin, sich überlappende offene Positionen zu erlauben.